

IMBONGI

VOICES FOR AFRICA

Liebe Freundinnen und Freunde von Voices for Africa!

Briefe für die Patenkinder

Im Februar fahren wir mit 38 Pat*innen nach Eswatini. Wer seinem Patenkind einen Brief oder Foto mitgeben möchte, kann das gerne tun, bis zum 10.2.25. Mehr Infos am Ende des Newsletters.

Für die Weihnachtszeit zwischen den Jahren möchten wir euch noch ein paar Erfolgsgeschichten schicken,

ein Geschenk der talentierten und fleißigen Waisen aus eSitjeni.

Im Hintergrund, ganz in Pink, seht ihr Siphesile Magongo. Das ist ihre Fashion Show anlässlich ihres Diploms in Fashion-Design. Einfach super ihre Festtagsroben für Klein und Groß. Sie will sich jetzt in Lobamba selbständig machen. Unsere Managerin hilft ihr bei der Suche nach einem gut gelegenen Laden. Ein bisschen Startkapital kann sie gebrauchen. Wer Lust hat, dieser begabten Designerin beim Start zu helfen, kann sich gerne bei mir melden.





Mphilo Magongo hat in drei Fächern den ersten Platz im Lobamba-Gymnasium abgeräumt. Tolles Mädel!

Graduation für Nolthando Nkambuhle

Wir haben ja schon über sie berichtet. Sie hatte schon einen Job sicher, bevor sie ihre Ausbildung beendet hatte und nun kam die offizielle Graduierung. Wir gratulieren ihr! Nolthando, ein Mädchen aus unserem Waisenhaus, hat Arbeitssicherheits-Fachkraft gelernt und arbeitet jetzt in einem Krankenhaus.

Zambia Students



Dieses Bild zeigt Zethu und Mayibongwe, sie studieren in Zambia Medizin. In ihrem Land, in Eswatini, gibt es keine Universität die Medizin anbietet. Sie tragen ihre Laborkittel und an ihren Hälsen hängen Studierendenausweise. Mayibongwe, der vorher in unserem Waisenhaus lebte, schreibt:

„Wir tragen Laborkittel, wenn wir in Labore gehen und auch, wenn wir Tests und Prüfungen schreiben, und das ist obligatorisch.

In Sambia zu sein ist eine sehr interessante Erfahrung, weil wir auch ihre lokale Sprache lernen müssen, die Nyanja ist, und aufgrund der Teilnahme vieler Studenten aus verschiedenen Ländern gibt es hier viele gesprochene Sprache. Die häufigste ist Shona, ursprünglich aus Simbabwe, weil es viele Simbabwer an der Uni gibt. Es ist sehr schön, dass wir auch Akademiker und verschiedene Kulturen einiger Länder kennenlernen

In Sambia zu lernen ist schön, weil man auch von den Dozenten ermutigt wird, dass man es schaffen kann, es kommt nur auf die Denkweise an.

Und wir schätzen die Erfahrung, nicht nur von normalen Dozenten umgeben zu sein, sondern von hochqualifizierten Lehrenden, die meisten haben Dokortitel und Master in vielen Fächern.

Kulturtag



Jedes Jahr gibt es den „Kulturtag“, da können die Studierenden ihre Kultur präsentieren. Wir Swazis haben natürlich gewonnen, schreibt Mayibongwe. (siehe Foto) Allerdings haben nur die Frauen teilgenommen, denn wir waren einfach zu wenig "Swazi- Männer.“

Leben in Sambia

„Sambia ist ein nettes Land, abgesehen davon, dass es viele Stromausfälle gibt, was die Dinge sehr schwierig macht, weil es manchmal 2-3 Tage andauert. Manchmal kommt der Strom für 3-5 Stunden am Tag, dann müssen wir Strom für unsere Telefone in Geschäften kaufen, die Generatoren verwenden. Das Stromproblem wirkt sich auch auf das Wasser aus, weil es Borlochwasser ist, das für die Pumpen Strom braucht.“

Apropos Wasser: Das Wasser hier ist salzig, deshalb müssen wir Wasser kaufen. Das ist im ganzen Land üblich. Jeder Laden dort verkauft Wasser, die Leute nennen es Tropfen. Das macht das Leben teuer in Sambia, aufgrund der hohen Temperaturen. Es ist ein heißes Land und wenn es nicht heiß ist, dann ist es extrem heiß, was Dehydrierung verursacht und so müssen wir sehr viel Wasser kaufen.“

Ja, das Leben ist nicht einfach für Zethu und Mayibongwe. Wir mussten ihr Budget erhöhen und sie nehmen wieder zwei große Koffer voller Lebensmittel mit, weil die in Zambia viel teurer sind. Wir sind stolz auf Zethu und Mayibongwe, dass sie den großen Sprung aus dem kleinen Dorf gewagt haben. Wenn die beiden Pionier*innen es schaffen, dann können wir vielleicht noch mehreren die Chance geben.

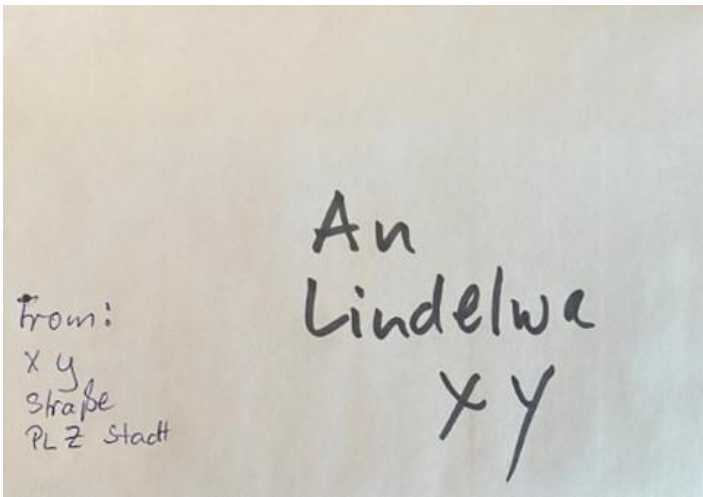
Mit diesen wunderbaren Nachrichten wünschen wir Euch frohe Feiertage. Rutscht gut rein ins neue Jahr und vielleicht könnt ihr ja noch Bekannten von dem Projekt erzählen. Die Ausbildung kostet viel Geld! Wir brauchen beides, Pat*innen und Spender*innen.

Hier noch **eine kleine Geschichte von meinem Patenkind Lindelwa.**



Ich unterstütze sie seit 18 Jahren. Inzwischen hat sie Landwirtschaft studiert, ein Kind bekommen und in ihrem Mutterurlaub einen Hühnerstall gebaut zusammen mit ihren vier Schwestern. 200 Hühner haben Platz. Ihr Ziel ist es, den Stall zu vergrößern für 2000 Hühner. Sie und ihre Schwestern haben weder Eltern, noch Großeltern, als letztes starb die Urgroßmutter – aber die Mädels helfen sich gegenseitig.

Briefe für die Patenkinder - genaue Infos.



Im Februar fahren wir mit 38 Pat*innen nach Eswatini. Wer seinem eigenen Patenkind einen Brief oder Foto mitgeben möchte, kann das gerne tun. Die Kids freuen sich dort sehr über ein Foto und etwas Geld, das sie dann persönlich bekommen. 20 Euro wären super, damit es für alle gleich ist. Die Kinder, die einen Brief bekommen, antworten auch.

So erhaltet ihr die neuesten Informationen über das Kind.

Den Brief bitte in einen Briefumschlag stecken und offenlassen, damit wir das Geld in Rand wechseln können. Bitte unbedingt dick den Namen eures Kindes drauf schreiben. Danach diesen Brief in einen zweiten Umschlag stecken adressieren an:

Annette Lennartz,
Tannhäuserring 164,
68199 Mannheim.

Wer Probleme mit den Namen seiner Kids hat, kann gern fragen.
Einsendeschluss 10.2.25

**Herzliche Grüße von Annette und dem Vorstand von Voices for Africa
Bärbel, Seidou, Kathrin, Jan und Koni**